

bbw informiert

Ausgabe 01/2016
www.bbw.de



Mitentscheidend für die Zukunft Indiens: Berufliche Bildung

Fund stücke

Wissensdynamik

„Wissen teilen – Wissen vernetzen“, so das Motto des bbw-Geschäftsberichts 2015, kennzeichnet die Arbeitsweise der bbw-Gruppe. Der Jahresbericht vermittelt einen Überblick über die ständige Weiterentwicklung der Angebote im Austausch mit Auftraggebern, Unternehmen, Politik, Institutionen, Verbänden und allen Projektpartnern.

www.bbw.de

Wissenschaft

Amtseinführung einer wirtschaftsnahen Präsidentin, Tag der offenen Tür, Schülerwettbewerb – die Hochschule der Bayerischen Wirtschaft (HDBW) residiert nicht im Elfenbeinturm, sondern sucht auch 2016 die Öffentlichkeit, ganz im Sinn ihres praxisorientierten Selbstverständnisses. Siehe dazu „Rückschau“ und „Infosplitter“.

www.hdbw-hochschule.de

Wissenspool

Kleine und mittlere Betriebe in Brandenburg erhalten von einer „Betrieblichen Begleitagentur“ umfassende Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung von jungen Flüchtlingen. Die Potsdamer Einrichtung wird vom f-bb gemeinsam mit dem Landesarbeitsministerium und Unternehmensverbänden realisiert.

www.f-bb.de

1 Qualifizierung für Indien

Mitte des Jahrhunderts wird Indien der bevölkerungsreichste Staat der Erde sein und mit seinem Bruttoinlandsprodukt an dritter Stelle nach China und den USA erwartet. Die bfz-Standorte Aschaffenburg, Coburg und der internationale Bereich Hof begleiten im Auftrag der indischen Regierung das Land mit der Qualifizierung von Ausbildern auf seinem Weg in die Industrialisierung.

Heute zählt Indien etwa 1,25 Milliarden Einwohner, die Geburtenrate sinkt nur langsam. Jedes Jahr drängen 12 Millionen junge Leute auf den Arbeitsmarkt, es gibt aber nur 4,5 Millionen Ausbildungsangebote, die meisten von unzulänglicher Qualität. Weniger als fünf Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung können eine berufliche Qualifikation vorweisen. Massenarmut bleibt das größte Problem des Landes. Dennoch ist der Subkontinent eine der am stärksten wachsenden Volkswirtschaften, obwohl die Industrie noch eine relativ geringe Bedeutung hat. Ein Ziel der Regierung ist die Qualifizierung von Fachkräften, wobei das deutsche Modell der dualen Berufsausbildung als Vorbild gilt. Als renommierter und international erfahrener Bildungsträger erhielt das bfz vom



Ausbilder-Ausbildung: Entwicklungshilfe vom bfg

Ministry of Skill Development and Entrepreneurship den Zuschlag, indische Ausbilder in einem dreijährigen Projekt weiterzubilden. Die bfg-Standorte Aschaffenburg, Coburg und der internationale Bereich Hof qualifizieren jeweils zehn indische „Mastertrainer“ für die Berufsfelder Schweißen, Mechatronik und CNC-Instandhaltung. Staatliche Partnerinstitutionen sind das Foreman Training Institute und das Apex Hi-Tech Institute, beide in Bangalore. Hauptziel des Projekts ist es, die indischen Trainer zu befähigen, eigene Kurse für weitere Ausbilder zu entwickeln und eigenständig neue technische und methodische Neuerungen in diese Kurse zu integrieren.

Während der viermonatigen Vorbereitungsphase informierten sich bfg-Ausbilder über die Situation in den beiden indischen Berufsbildungseinrichtungen und ermittelten den Qualifizierungsbedarf. Ein einwöchiger Bayern-Besuch im Januar 2016 zum Abschluss dieser ersten Phase vermittelte der indischen Delegation ein umfassendes Verständnis des deutschen Berufsbildungssystems. Die Gäste lernten bfg-Werkstätten kennen, besuchten eine Berufsschule und Ausbildungsbetriebe, führten Gespräche mit Auszubildenden, Ausbildern und Unternehmern. In den nun zu erarbeitenden Curricula für indische Mastertrainer sind neben fachbezogenen Inhalten auch Module zur Betriebspädagogik und zwei Praxiswochen in bayerischen Ausbildungsbetrieben enthalten. ■

2 Leben und Arbeiten in Deutschland

Die bbw-Standorte Coburg, Bamberg und Würzburg führen im Auftrag der Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG das Projekt „Brose Welcome & Competence Center“ zur Integration von Menschen mit Fluchthintergrund durch, das weitgehend alleine von der Firma finanziert wird.

Das Besondere an diesem Programm ist die Begleitung der geflüchteten Menschen durch ehrenamtliche Paten – alles Mitarbeiter von Brose. Sie wurden vom bbw in einem speziellen Seminar auf ihre neue Aufgabe vorbereitet und verbringen einen Teil ihrer Freizeit mit den jungen Erwachsenen. Sie geben Tipps beim Kennenlernen der neuen Umgebung, unterstützen bei alltäglichen Fragen oder beim Umzug in die erste eigene Wohnung, gehen gemeinsam zum Sport oder zu Konzerten. So lernen die Migranten das Leben in ihrer neuen Heimat kennen und knüpfen erste Kontakte.

Ziel des Brose-Projekts ist eine fundierte Berufsorientierung, die in eine Berufsausbildung, ein Studium oder direkt in eine Arbeitsaufnahme münden kann. Sechs Monate sind 30 Flüchtlinge und anerkannte Asylbewerber im Alter von 18 bis 25 Jahren dafür im bbw. Teilnahmevoraussetzungen sind einfache Deutschkenntnisse sowie die Motivation zu beruflicher und sozialer Integration. Mit berufsbezogenem Deutschunterricht, fachlicher Qualifizierung und zwei einmonatigen Betriebspraktika wird die Basis für einen Berufseinstieg in Deutschland gelegt. Das bbw unterstützt auch bei der Übersetzung von Zeugnissen und deren Anerkennung und steht allen Beteiligten – Flüchtlingen, Paten und dem Unternehmen Brose – als Ansprechpartner zur Verfügung. ■



Integrationsförderung:
Brose Fahrzeugteile engagiert sich



Gewinn für alle

In mehr als 30 Ländern auf vier Kontinenten ist die bbw-Unternehmensgruppe aktiv, stets unter dem Leitmotiv „Partnerschaft auf Augenhöhe“. Fairness, Kompetenz und Qualität kennzeichnen unsere weltweiten Kooperationsangebote. Diese Verlässlichkeit schafft die Grundlage für eine nachhaltige internationale Zusammenarbeit.

Deutschland ist eine Exportnation, Bayerns Exportquote liegt sogar noch deutlich über dem bereits sehr hohen Bundesdurchschnitt. Als Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft repräsentieren wir auf dem Gebiet der beruflichen Bildung also einen sehr erfolgreich global orientierten Wirtschaftsstandort. Dieser Verpflichtung werden wir seit vielen Jahren mit einer konsequenten Internationalisierungsstrategie gerecht. So begleiten wir bayerische Unternehmen an ihren ausländischen Standorten und helfen dort bei der Qualifizierung des Nachwuchses. Damit und durch unsere Zusammenarbeit mit Wirtschaftsorganisationen und staatlichen Stellen weltweit, tragen wir mit unseren Möglichkeiten zur Sicherung wirtschaftlichen Wohlstands bei – wo immer deutsche Bildungsprodukte gefragt sind.

Ihre

Anna Engel-Köhler
bbw-Hauptgeschäftsführerin

Über blick

Kurz angemerkt

Gewinn für alle

Fachkundig

Lernen für Andere

1 Qualifizierung für Indien

Wie das bfz die berufliche Qualifizierung in Indien unterstützt

2 Leben und Arbeiten in Deutschland

Wie Mitarbeiter der Brose Gruppe mit bbw-Hilfe Flüchtlinge für Deutschland fit machen

3 Zugewanderte Fachkräfte

Wie das bfz Zuwanderung für den deutschen Arbeitsmarkt nutzt

4 Dauerhafter Erfolg

Wie benachteiligte Jugendliche und Unternehmen in Brasilien von einem bfz-Projekt profitieren

Rückschau

Hochschule zum Schnuppern

Die Hochschule der Bayerischen Wirtschaft präsentiert sich.

Schau der Werkstätten

Messe vom 14. bis 17. April 2016

Infosplitter

Praxis als Studium

Amtseinführung der neuen HDBW-Präsidentin

Prämierte Qualität

Auszeichnung für das Berufsorientierungskonzept des bfz

Berufsbezogener Integrationskurs

Zahlreiche bbw-Integrationskurse seit Jahresbeginn

Rück schau

Hochschule zum Schnuppern

Ihren Tag der offenen Tür am 9. April 2016 nutzte die Hochschule der Bayerischen Wirtschaft, um der Öffentlichkeit die Räumlichkeiten des Münchner Haupt-Campus zu zeigen und um jugendlichen Besuchern einen Eindruck von Lehrinhalten und -methoden zu vermitteln. Eine Vielzahl von Schülern, Angehörigen und Lehrern besuchte „Schnuppervorlesungen“ aus den Fachrichtungen Maschinenbau, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen und diskutierte mit Professoren, Studenten und Studienberatern. Die Veranstalter waren beeindruckt von den motivierten und interessierten jungen Gästen, die sie möglicherweise in einigen Jahren als Studierende begrüßen werden. Sie konnten auch am HBDW-Wettbewerb „Digital Future“ teilnehmen und kreative Vorstellungen von zukünftigen technischen Möglichkeiten entwickeln. ■

Schau der Werkstätten

Vom 14. bis 17. April 2016 hatten das Produktmanagement Rehabilitation und Jugend einen Stand auf der Werkstätten-Messe der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen in Nürnberg und waren wieder „Bildungshaltestelle“ im Rahmen der Beruferallye. Informationen zur Berufsorientierung und zur Unterstützten Beschäftigung wurden präsentiert. ■

3 Zugewanderte Fachkräfte

Das Modellprojekt des bfz Erlangen · Fürth „Sprache-Coaching-Integration“ (SCI) für Flüchtlinge, die bislang keinen Zugang zu einer Maßnahme hatten, schließt eine wichtige Lücke bei den Integrationsprogrammen.

Auf zwei Jahre und maximal 120 Teilnehmer hat das bfz Erlangen · Fürth sein aus Mitteln des Arbeitsmarktfonds Bayern finanziertes Projekt SCI angelegt. Nach den bisherigen Erfahrungen indes erscheint es realistisch, dass die Mehrzahl der Teilnehmer bereits nach sechs Monaten in Ausbildung oder Arbeit zu vermitteln ist. Asylbewerber, Geduldete mit Bleibeperspektive und anerkannte Flüchtlinge, die über einen schulischen und beruflichen Abschluss in ihrem Herkunftsland und mindestens einen eingeschränkten Arbeitsmarktzugang verfügen, und die einen Erstorientierungskurs absolviert haben oder vergleichbare Kenntnisse besitzen, sind die Zielgruppe von SCI. Das Projektziel: Zuwanderung als Ressource für den deutschen Arbeitsmarkt erschließen.

Zugleich sollen Arbeitgeber aus der Region Hilfestellungen bei der Rekrutierung und Anstellung von Ausländern erhalten. Die Teilnehmer erhalten u.a. berufsbezogene Sprachqualifizierungen, ein interkulturelles Training und individuelles Coaching. Sie lernen zudem verschiedene Berufsfelder kennen.

Nach vier Monaten Projektlaufzeit zog die Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Emilia Müller, eine positive erste Bilanz. Dabei hob sie die Beratung von Arbeitgebern sowie die Nachbetreuung der Teilnehmer nach erfolgreicher Vermittlung hervor: „Solche ganzheitlichen Projekte wie SCI sind im Hinblick auf den Fachkräftebedarf auch eine große Chance für die Wirtschaft.“ ■



Emilia Müller informiert sich vor Ort: bfz-Projekt ist vorbildlich

4 Dauerhafter Erfolg

Das bfz schult Profiler in brasilianischen Unternehmen, die die Kompetenzen benachteiligter Jugendlicher testen, um Nachwuchskräfte zu rekrutieren – mit großem Erfolg, wie ein Gutachten bestätigt.

Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien initiierte die bayerische Staatskanzlei das Projekt „GOL“ (Tor). Die deutsche Nationalmannschaft gewann das Turnier, das bfz führte GOL zum Erfolg. Doch anders als beim Fußball, gewinnt diesmal Brasilien. Denn Jugendliche aus der ärmsten Bevölkerungsschicht können über „GOL – Dein Tor in die Zukunft“ den Einstieg in den Arbeitsmarkt schaffen, sei es bei einem deutschen Unternehmen vor Ort oder bei einem brasilianischen Betrieb.

In ihrem Evaluationsbericht attestiert Irma de Melo-Reiners, Geschäftsführerin des an der Universität Erlangen-Nürnberg ansässigen Bayerischen Hochschulzentrums für Lateinamerika (BAYLAT), dass „es sich beim Projekt GOL um ein für Brasilien innovatives Projekt handelt, von dem die einbezogenen Firmen, das Bildungsministerium und insbesondere die ausgewählten Jugendlichen profitieren.“ Die Mittel würden „sehr effizient verwendet.“ Das GOL-Instrumentarium nutzt das bfz auch für die Fluchtursachenbekämpfung im Nahen Osten, um der Bevölkerung Bleibeperspektiven zu eröffnen. ■



Chance für die Ärmsten: Eignungstest



Fachkundig

Lernen für Andere

Martin Hermann, Leiter Interne Weiterbildung, über Personalentwicklung vor dem Hintergrund der Flüchtlingsthematik

Lebenslanges Lernen ist eine Anforderung, die für Kunden wie für Mitarbeiter der bbw-Gruppe gleichermaßen gilt. Rund 65.000 Weiterbildungsstunden besagen, dass 2015 jeder Mitarbeiter im Durchschnitt einen halben Tag zusätzlich in seine Qualifizierung investierte. Hauptthemen waren Pädagogik, EDV und Informationen über die Märkte, für die wir unsere Leistungen erbringen. Auf die enorm wachsende Herausforderung der Integration von Flüchtlingen antwortet die interne Weiterbildung mit einer Ausweitung ihrer Angebote: Bis März besuchten 200 Mitarbeiter 21 Veranstaltungen.

Das Erkennen von Traumatisierungen bei jugendlichen Flüchtlingen und der professionelle Umgang damit sind zentrale Themen der Mitarbeiterschulung. Interkulturelles Training erleichtert den Zugang zu den betreuten Menschen. Spezielle Veranstaltungen behandeln die Probleme, Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit zu bringen. Dabei ist die Vermittlung von ersten Deutschkenntnissen für Teilnehmer mit Migrationshintergrund ein zentrales Thema unserer internen Weiterbildung für pädagogische Mitarbeiter. ■

Info splitter

Praxis als Studium

Seit November 2015 ist Dr. Evelyn Ehrenberger, frühere Vizepräsidentin der Technischen Universität München und in dieser Funktion zuständig für „geistiges Eigentum und Entrepreneurship“, als Präsidentin im Dienst der Hochschule der Bayerischen Wirtschaft (HDBW) tätig. Im Januar erhielt die promovierte Chemikerin vor 100 geladenen Gästen offiziell ihre Bestallungsurkunde. Ehrenberger steht für die Wirtschaftsnähe der vom bbw getragenen HDBW, die sich neben den Studiengängen mit Führungskräfte-seminaren auch dem nichtstudentischen Fachpublikum öffnet. Die Bildungsangebote sollen „Unternehmen dabei unterstützen, ihre Fach- und Führungspositionen mit den richtigen Kandidaten zu besetzen“, verspricht bbw-Vorstandschef Professor Günther G. Goth. Laut Ehrenberger wird die HDBW internationaler: Ausländische Studenten sollen gewonnen, deutschen Studenten der Zugang zu Auslandspraktika erleichtert werden. ■



Ernennungsurkunde erhalten:
Neue HDBW-Präsidentin Evelyn Ehrenberger



Für Berufsorientierung ausgezeichnet: bfz-Team

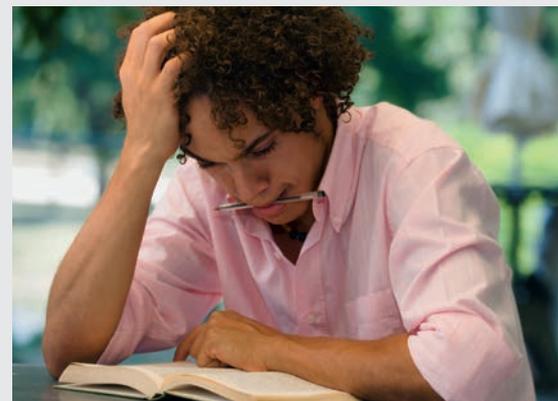
Prämierte Qualität

Seit 2010 hat das Berufsorientierungsprogramm (BOP) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in rund 1.000 Projekten mehr als 800.000 Schüler der 7. und 8. Klassen allgemeinbildender Schulen erreicht. Potenzialanalysen und das Kennenlernen von mindestens drei Berufsfeldern mittels Werkstatttagen stehen dabei im Mittelpunkt. Anlässlich der 5. BOP-Jahrestagung in Berlin wurde das bfz (Produktmanagement Jugend und bfz Erlangen · Fürth) vom Ministerium prämiert. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das BMBF hatten unter allen geförderten Berufsbildungsstätten zwei als herausragend ausgewählt. Das bfz wurde wegen seiner beispielhaften Qualitätssicherung ausgezeichnet, die Potenzialanalysen und Werkstatttage heterogenen Zielgruppen anpasst und die Tools allen BOP-Mitarbeitern über das Intranet zugänglich macht. ■

IdA – Integration durch Ausbildung und Arbeit

Die bbw-Gruppe führt bayernweit Kurse im Rahmen des Programms IdA – Integration durch Ausbildung und Arbeit durch. Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und die bayerischen Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie haben mit der Bayerischen Staatsregierung und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit IdA ins Leben gerufen. Mit einer Vielzahl an Maßnahmen werden Flüchtlinge und Asylbewerber mit einer hohen Bleibewahrscheinlichkeit fit für den Arbeitsmarkt gemacht.

Dies wird erreicht durch Vermittlung und Integration in Arbeit, Vorbereitung auf eine Ausbildung, Schulung der Ausbilder, Einstufungstests, Online-Praktikumsplattform und Online-Kompetenzfeststellungsverfahren. Informationen zu den Projekten IdA 1000, IdA Bayern Turbo, IdA Navigatoren, IdA Ausbilderqualifikation, IdA Kompetenzcheck, IdA Sprungbrett, IdA KoJack – Englisch finden Sie auf den Webseiten von bbw und vbw. ■



Integrationskurs: Lernen für den Beruf

Bildnachweis:

bbw/bfz-Fotoarchiv,
Artikel 1: © wong yu liang / fotolia.com
Infosplitter 3: © diego cervo / fotolia.com

Impressum

Herausgeber:
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.
Infanteriestraße 8,
80797 München, Tel.: 089 44108200,
Fax: 089 44108-399, E-Mail: info@zentrale.bfz.de,
Internet: www.bbw.de

Verantwortlich: Anna Engel-Köhler, Dorothee Meiser
Redaktion: Derschka Wirtschaftspublizistik,
78343 Gaienhofen
Gestaltung, Satz: Gudrun Czempiel
Druck: bfz Hausdruckerei
Herstellung und Vertrieb:
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., München